



## Erzählcafés – Birgit Heimbach

Im ZeitzeugInneninterview erzählt...

... Isolde Adamek über die Geburten ihrer Söhne.

Rund um die Ausstellung finden in Hittisau Erzählcafés über Geburt statt, die zusammen mit der internationalen Erzählcafé-Aktion veranstaltet werden. Dieses Mitmachprojekt, das in der Ausstellung unter „Visionen gebären“ vorgestellt wird, startete 2014 in Bonn zum Weltfrauentag am 8. März. Jeder kann mitmachen und bei sich vor Ort ein Erzählcafé veranstalten, bei dem Menschen an Cafetischen ihre Geburtsgeschichten erzählen können. Kostenloses Material und Beratung bietet die Aktion zur Unterstützung an ([www.erzaehlnet.net](http://www.erzaehlnet.net)).

### Unterschiedliche Formate

Inzwischen fanden weit über 160 Erzählcafés an den unterschiedlichsten Orten statt. Seit 2016 gibt es spezielle Formate für Frauen mit und ohne Fluchterfahrung und für die Arbeit mit Schulklassen. 2019 gab es am 5. Mai den Aktionstag „#Väter, ihr seid wichtig“ mit Erzählcafés für und mit Vätern. Zur Unterstützung für Eltern während der Corona-Pandemie gibt es nun auch einen Leitfaden für Online-Erzählcafés und das Portal „Birthstories – Vom Leben lernen“ zum Mitmachen und Mut machen für alle Generationen. Die Aktion sammelt dafür Geburtsgeschichten und macht sie auf der Webseite für Interessierte öffentlich nutzbar, zum Beispiel Geschichten über schwere Zeiten oder Geburten ohne Väter. Geburtsgeschichten oder Erfahrungen zu einem bestimmten Thema der Geburtshilfe, aber auch Geburtsanzeigen oder alte Briefe über Geburten können als Video, Audiodateien oder Foto gemalt werden. Sie werden anonymisiert und redaktionell bearbeitet veröffentlicht.

### Initiative

Gegründet wurden die Erzählcafés von zwei Frauen: Dr. med. Stefanie Schmid-Altringer ([www.nahdran-kommunikation.de](http://www.nahdran-kommunikation.de)), die sich spezialisiert hat auf Wissenschaftskommunikation, sowie von Lisa von Reiche, Hebammen für Deutschland e.V. (HfD). Für die Hintergrundfinanzierung initiierten sie das EU-Projekt Birth Cultures – mit Unterstützung der International Association of Women's Museums (IAWM), Interarts und drei Frauenmuseen. Es wurde damit Teil vom Creative Europe Culture Programm 2014–2020. Ziel war es durch Kunst und Kultur traditionelles Wissen rund um Geburt und Mutterschaft als Teil des europäischen immateriellen Erbes zu bewahren und weiterzutransportieren.

### Isolde Adamek

In den Birthstories auf der Internetseite der Erzählcafé-Aktion findet sich eine schöne Geburtsgeschichte aus dem Frauenmuseum Hittisau. Isolde Adamek, geb. 1957 in Bludenz, Österreich, Sonderkindergartenpädagogin und Erwachsenenbildnerin erzählt im rund sechsminütigen Kurzfilm (Redaktion/Produktion: Brigitta Soraperra & Markus Götsch), wie ihr 1983 bei der Geburt des ersten von drei Söhnen die Hebamme im Krankenhaus Schwaz das Gebären beigebracht hat, welche Rolle Intuition und eine individuelle Geburtsbegleitung für sie spielten und wie sie die jungen Frauen heute wahrnimmt. Es habe ihr Kraft gegeben, dass ihr die Hebamme fortwährend das Gefühl gab, dass alles normal sei und dass sich das Kind auf so tolle Eltern freuen könne. Das Kind, 4000 Gramm, war spontan und ohne Geburtsverletzung auf die Welt gekommen. Sie erzählt dankbar, wie sie während der Geburt bei sich sein konnte und zwischendurch durchs Fenster den Schneeflocken zuschauen konnte. Der Sohn wurde in einer Schneenacht geboren, leise und ruhig. Schmid-Altringer: „Das neue Portal der Erzählcafé-Aktion „Birthstories – Vom Leben lernen“ ist auch während der Corona-Krise hilfreich und bietet genug Platz zum Mitmachen.“

Wir sind zudem im Gespräch mit einer Hebamme, die regelmäßig berichten will, und dem Familienkreis Frühe Hilfen Bonn, um Geschichten von Migrantinnen zusammenzutragen.“

### Dokumentarfilm

Auf der Internetseite der Erzählcafés befindet sich auch der 45 minütige Dokumentarfilm „muttermündig“ von Marieke Brost, die vier Familien während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett begleitet hat. Betreut werden die Schwangeren von den Hebammen von Reiche und Renate Kessler-Jumpertz, die seit 20 Jahren eine Hebammenpraxis in Bonn führen, in der sie Geburtsvorbereitung, klinische und außerklinische Geburtshilfe sowie Wochenbettbetreuung anbieten. Die ProtagonistInnen lassen die ZuschauerInnen an ihren ganz persönlichen Erfahrungen teilhaben und machen deutlich, wie Geburt zu einem stärkenden Erlebnis werden kann – für die Gebärenden selbst und für deren Familien. Der Film zeigt, welche Rolle dabei Hebammen spielen.

### HfD

Von Reiche: „Keine von uns hätte gedacht, dass wir uns so lange für die Geburtshilfe in Deutschland und inzwischen weltweit einsetzen würden. Erfolge und Rückschläge haben uns motiviert, am Ball zu bleiben, uns einzumischen, Impulse zu setzen. Dabei haben wir von so vielen Unterstützungen erhalten.“ Der Verein war 2010 von Hebammen und Eltern aus dem Rheinland als Initiative zum Erhalt individueller Geburtshilfe gegründet worden. Er fördert positive Bilder durch Veranstaltung der Erzählcafés rund um die Geburt, tauscht sich mit Elterninitiativen aus und unterstützt beispielsweise alternative hebammengeleitete Betreuungsangebote für Schwangerschaft, Geburt und die Zeit im ersten Lebensjahr. Der HfD e.V. setzt sich auch weiterhin für Lösungen in Bezug auf die hohen Versicherungsbeiträge für Hebammen ein – 2020 lag der jährliche Versicherungsbeitrag für die Geburtshilfe bei rund 9098 Euro.

Adresse  
<https://erzaehlnet.net/birthstories/>  
email: [birthstories@erzaehlnet.net](mailto:birthstories@erzaehlnet.net)